

Dominic Frisby: Verliert der US-Dollar seine Attraktivität?

12.09.2024

Heute befassen wir uns mit dem wohl wichtigsten Preis der Welt - dem der Weltreservewährung, dem des US-Dollar. Steigt oder fällt er von hier aus? Es gibt wohl keine wichtigere Frage in der globalen Finanzwelt. Und warum? Der Dollar ist der Preismechanismus für wichtige Rohstoffe wie Öl, Kupfer, Gold und Weizen. Internationale Schulden werden größtenteils in Dollar gehandelt. Der Internationale Währungsfonds denkt in Dollar. Der Greenback bestimmt die globalen Kapitalströme - ob Geld aus den oder in die USA fließt. Am wichtigsten ist: Fließt das Geld oder wird es knapper?

Wenn der Dollar fällt, ist das in der Regel ein Zeichen für einen Boom bei Vermögenswerten, insbesondere bei Aktien und Rohstoffen. Die USA drucken und geben Geld aus und exportieren dann die Inflation. Das Geld wird locker und es gibt eine Party. Die Hauspreise steigen, die Aktienkurse steigen, die Anleihekurse steigen, die Energie- und Metallpreise steigen. Jeder fühlt sich wohl, da die USA Geld drucken und ausgeben und dann die Inflation und die Entwertung exportieren. Aber wenn der Dollar stark ist, werden alle nervös. Das Geld wird knapper.

Heute ist der US-Dollar stark überverkauft. Der umgekehrte Handel, Gold, befindet sich auf Allzeithochs. Die US-Aktienmärkte flirten mit neuen Höchstständen, während der Euro und der Yen, ja sogar das Pfund, in die Höhe geschossen sind. Hinzu kommt, dass die US-Wahlen vor der Tür stehen.

Schwankender Wert des US-Dollar im Laufe der Jahre

Seit 1985 hat der Dollar unter den Republikanern - Reagan, Bush (zweimal) und Trump - fast wie ein Uhrwerk an Wert verloren und ist unter den demokratischen Präsidenten Clinton, Obama und Biden wieder gestiegen. Wer im November gewinnt, hat einen großen Einfluss auf den Kurs. Wollen Sie wissen, wer gewinnen wird? Schauen Sie sich an, was der Dollar jetzt macht. Aber bis November sind es noch mehrere Monate, und in nur wenigen Wochen kann sich vieles ändern.

Der US-Dollar-Index misst den Dollar gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner der USA - Euro, Schweizer Franken, japanischer Yen, kanadischer Dollar, britisches Pfund und schwedische Krone. Der Relative-Stärke-Index (RSI), ein Maß für die Dynamik, mit dem sich feststellen lässt, ob ein Vermögenswert überkauft oder überverkauft ist, ist zum ersten Mal seit mehr als einem Jahr unter 30 gefallen. Normalerweise würde man bei diesen Werten eine Trendwende erwarten, und in der Tat scheint der Dollar zu drehen, während ich diesen Artikel schreibe.

Das letzte Mal, als er so überverkauft war, im Juli 2023, verzeichnete der Dollar eine dreimonatige Rally, die es in sich hatte: etwa 8%. Das ist sehr viel für eine Währung in diesem Zeitraum. Aus diesem Grund bin ich eine kleine Short-Position im Cable (dem Pfund/Dollar-Wechselkurs) eingegangen und habe darauf gewettet, dass der Dollar gegenüber dem Pfund steigen wird. Der Vorsitzende der US-Notenbank Jerome Powell hat angedeutet, dass die Zentralbank nun bereit ist, die Zinsen zu senken, was für den Dollar nachteilig sein dürfte. Aber überverkauft ist überverkauft. "Die Zeit für eine Anpassung der Politik ist gekommen", sagte er. "Meine Zuversicht ist gewachsen, dass die Inflation auf einem nachhaltigen Weg zurück zu 2% ist."

Der Markt ist sich nicht ganz einig, ob die erste Senkung 0,25 oder 0,5 Prozentpunkte betragen wird, aber niedrigere Zinsen werden auf jeden Fall kommen. Das "Inflationsmonster", wie sie es definieren, ist gezähmt. "Die zweijährige Rendite ist auf 3,9% gesunken, während der Leitzins bei 5,5% liegt, womit der Anleihemarkt künftige Zinssenkungen einpreist", so Charlie Morris von ByteTree. "Die Differenz von -1,6% bedeutet, dass ein vollständiger Zinssenkungszyklus bevorsteht. Dieser Wert ist ausgeprägter als der in den Jahren 2001 und 2008, was bedeutet, dass die Zinssenkungen sehr schnell kommen könnten." Beachten Sie, dass 2001 und 2008 wichtige Wendepunkte für den US-Dollar waren.

Wie sieht es mit der Stimmung aus? Um dies zu beurteilen, habe ich einige Umfragen in verschiedenen WhatsApp-Chats und auf Twitter/X durchgeführt. WhatsApp war nicht eindeutig (30% Bullen, 35% Bären, 35% keine eindeutige Meinung). Twitter/X war aufschlussreicher: 50% bearish, 30% unentschieden, nur 20% bullisch. Bullisch ist die konträre Meinung. Gemessen an der Kaufkraftparität ist der US-Dollar immer noch teuer. Aber die Kaufkraftparität kann viel länger irrational bleiben, als man zahlungsfähig bleiben kann. Das

Gleiche gilt für alle Value-Trades.

Der Dollar neigt dazu, in langen Zyklen zu handeln. Dennoch dauert dieser Zyklus schon sehr lange an. Nach seinem Höchststand im Jahr 1985 erreichte er erst 1992, also sieben Jahre später, einen endgültigen Tiefstand. Im Jahr 1995 wurde dieser Bereich erneut getestet. Allein der Prozess der Bodenbildung dauerte etwa sieben Jahre. Ab 1995 folgte dann eine Phase der Stärke, die 2001 ihren Höhepunkt erreichte. Auch hier dauerte der Umkehrprozess etwa drei Jahre zwischen 2000 und 2002. Es folgte ein Abwärtszyklus - begleitet vom erstaunlichen Bullenmarkt bei den Rohstoffen -, der sechs Jahre dauerte, von 2002 bis 2008. Der Bodenbildungsprozess dauerte dann weitere drei Jahre. Und der nächste Bullenmarkt dauerte von 2011 bis Ende 2022.

Auf der Grundlage früherer Zyklen bin ich der Ansicht, dass wir uns wahrscheinlich in der letzten Phase eines Übertreibungsprozesses befinden. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob der nächste Bärenmarktzyklus hier beginnt. Da ich jedoch über reichlich Gold und Bitcoin verfüge und in Pfund Sterling notiere, bin ich mehr als glücklich, wenn ich das Gegenteil beweisen kann. Aus makrogeopolitischer Sicht glaube ich, dass der Dollar in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen steht, möglicherweise durch den chinesischen Yuan oder eine goldgedeckte Währung oder Petrowährung, die China, Russland und der Iran für den Handel nutzen könnten. Davon sind wir allerdings noch ein paar Jahre entfernt.

© Dominic Frisby

[The Flying Frisby](#)

Der Artikel wurde am 9. September 2024 auf www.moneyweek.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/630948--Dominic-Frisby--Verliert-der-US-Dollar-seine-Attraktivitaet.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).